

Klimawandel aus Frosch-Perspektive

Zum Vortrag des Wetterexperten Sven Plöger am 15.10.2019 im TTZ:

Der Vortrag von Herrn Plöger, öffentlich-rechtlicher Wetterfrosch, darf aus Sicht eines mündigen Bürgers nicht un widersprochen bleiben. Auch in der Klimadebatte sollte der Imperativ Kants (2.0) gelten: „Wage es, dich deines eigenen Verstandes (plus Internets) zu bedienen“.

1. Was ist Klima? „Der Durchschnittswert der über einen Zeitraum von 30 Jahren gemessenen täglichen Wetterdaten in einem bestimmten Bezirk.“ Wer das Klima „schützen“ will, müsste die täglichen Wettermessdaten, das heißt das tägliche

Wetter verändern. Absurd, aber logisch.

Er müsste auch die globale Durchschnittstemperatur ändern, das heißt einen rein statistischen, letztlich fiktiven Wert, der nirgends auf der Welt real existiert.

Auf diesem geschätzten globalen Durchschnittstemperaturwert von 15 Grad beruht dennoch die gesamte Klimaschutzdiskussion. Prognose der Alarmisten: Dieser Wert darf nicht über zwei Grad ansteigen, sonst droht der Weltuntergang durch „Selbstverbrennung“ (Schellhuber).

Laut IPCC gilt aber das Axiom „Klima ist ein nichtlineares chaotisches System . . . (seine) Berechnung und Voraussage ist nicht möglich“. Damit sind al-

le Klimamodelle und Klimaszenarien der Alarmisten, die das Klima der nächsten 100 Jahre voraussagen, hinfällig.

Auch Herr Plöger weiß als seriöser Wetterfrosch, dass das Wetter höchstens zehn Tage voraussagbar ist. Bei allen Temperaturszenarien wird unterschlagen, dass im Laufe der Erdgeschichte trotz niedrigerem CO₂-Gehalt der Atmosphäre schon wesentlich höhere Temperaturen herrschten. Die bodennahe Temperatur betrug 400 Millionen Jahre lang 180 Grad. Das gesamte Mittelmeer war im Laufe der jüngeren Erdgeschichte zwei Mal ausgetrocknet.

2. Nicht 97 Prozent, sondern etwa 32 Prozent „Klimawissenschaftler“ glauben an den men-

schengemachten Klimawandel.

3. Der atmosphärische CO₂-Anteil beträgt 0,038 Prozent, davon sind nur 0,0019 Prozent menschlicher Herkunft.

Was bestimmt in Wirklichkeit das Klima? Fünf nicht-anthropogene Faktoren, von unabhängigen Wissenschaftlern benannt und mit dem gesunden Menschenverstand kompatibel. 1. Sonne, 2. Wolken, 3. Ozeane (71 Prozent der Erdoberfläche), 4. Plattentektonik 5. Vulkane.

Allein der jährliche CO₂-Ausstoß des Ätna entspricht dem aller europäischen Großstädte zusammen!

Übrigens geht die derzeitige Warmzeit (seit 1850) nach neuesten Nasa-Berichten zu Ende.

Erhard Hobert,
Marburg